



HILDE-ADOLF-PREIS: SCHÜLER DES GYMNASIUMS LINKS DER WESER AUSGEZEICHNET

## WOCHENSPIELPLAN

Samstag, 16. September

SCHAUSPIEL

## VÄTER UND SÖHNE

Friel / Turgenjew // Schumacher  
19 Uhr im Kleinen Haus

CITY 46

STUMMFILMKONZERT:  
DER GENERALMit dem Landesjugendorchester Bremen  
unter der Leitung von Stefan Geiger  
19:30 Uhr im Theater am Goetheplatz

Sonntag, 17. September

MUSIKTHEATER

## LADY MACBETH VON MZENSK

Schostakowitsch // Gamzou / Petras  
15:30 Uhr im Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL / AUSVERKAUFT

## ISTANBUL

Ein Sezen Aksu-Liederabend  
18:30 Uhr im Kleinen Haus

Montag, 18. September

## THEATERTREFFEN

Der neue Musikdirektor Yoel Gamzou im  
Gespräch mit Daniel de Ollano  
20 Uhr im noon/Foyer Kleines Haus

Dienstag, 19. September

SCHAUSPIEL

DIE ERFINDUNG DER ROTEN  
ARMEE FRAKTION DURCH EINEN  
MANISCH-DEPRESSIVEN  
TEENAGER IM SOMMER 1969Witzel // Domenz  
19:30 Uhr im Kulissenkeller, Treffpunkt ist  
das noon/Foyer Kleines Haus

Mittwoch, 20. September

SCHAUSPIEL

## YOU WANT IT DARKER

Ein Abend mit Liedern von Leonard Cohen  
Rothenhäusler / Krieg  
20 Uhr im Kleinen Haus

Freitag, 22. September

SCHAUSPIEL / PREMIERE

## AMERIKA

Kafka // Riemenschneider / Kafka Band  
19:30 Uhr im Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

## SCHERBENPARK

Bronsky // Siebelt  
20 Uhr im Kleinen Haus  
19:30 Uhr Einführung

Samstag, 23. September

RAINER STACH UND JAROSLAV  
RUDIŠ IM GESPRÄCHDie beiden Kafka-Experten über Amerika  
15 Uhr im Theater am Goetheplatz (Foyer)

MUSIKTHEATER

## LADY MACBETH VON MZENSK

Schostakowitsch // Gamzou / Petras  
19:30 Uhr im Theater am Goetheplatz  
19 Uhr Einführung

SCHAUSPIEL / RESTKARTEN

## YOU WANT IT DARKER

Ein Abend mit Liedern von Leonard Cohen  
Rothenhäusler / Krieg  
20 Uhr im Kleinen Haus

Sonntag, 24. September

SCHAUSPIEL

## AMERIKA

Kafka // Riemenschneider / Kafka Band  
19:30 Uhr im Theater am Goetheplatz  
19 Uhr Einführung

TANZ

## POLAROIDS

Akika / Unusual Symptoms  
20 Uhr im Kleinen Haus  
senzischer Einlass ab 19 Uhr

## THEATERBREMEN

Karten unter Tel 0421.3653-333  
kasse@theaterbremen.de

Licht aus – Pad an!

www.weser-kurier.de/plus



## Die Probleme angepackt



Lehrer Jens Winter mit Lisa Wochnik (li.), Anastasija Cherednichernko, Samira El Hattab und Sabrina Kolinko (re.) vom Redaktionsteam der Schülerzeitung „Heimatlos“.

FOTOS: CHRISTINA KUHAUPT

VON KATHARINA FROHNE

Fluchtschicksale, Rechtspopulismus, Asylpolitik. Zuerst waren das für die Schüler des Gymnasiums Links der Weser nur Unterrichtsthemen. Die sogenannte Flüchtlingskrise war 2015 allgegenwärtig. In der Schule, in den Medien. Und plötzlich kam sie auch in Obervielend an, wenige Meter von der Schule entfernt. 120 Geflüchtete bezogen im Winter die Turnhalle des Gymnasiums. Auf engem Raum lebten sie für ein halbes Jahr zusammen, getrennt nur durch Sichtschutzwände aus Vorhängen und Holzplatten.

Schon im Jahr zuvor war beschlossen worden, dass die Zentrale Aufnahmestelle für Flüchtlinge gegenüber der Schule errichtet wird – sehr zum Unmut mancher Anwohner. „Das hat damals für eine aufgeregte Diskussion gesorgt“, sagt Jens Winter, der Politik und Soziologie am Gymnasium unterrichtet. Seine Kollegen und er wollten helfen, vermitteln zwischen Schülern, den Stadtteilbewohnern und den gemeinsamen neuen Nachbarn. Zusammen mit den Schülern überlegten sie, wie sie die Geflüchteten unterstützen könnten, organisierten einen Sprachtreff und ein Mentoring-Programm, gaben Kindern und Jugendlichen Fußballtraining und luden sie zum Weihnachtsfest der Schule ein.

Für die Schüler habe sich so ein neuer, ein sehr persönlicher Zugang zu den Themen Flucht und Migration ergeben, sagt Winter. Was sie vorher nur aus den Nachrichten

kannten, war jetzt Teil ihres Schulalltags. Um ihre Erfahrungen festzuhalten und mit anderen zu teilen, gründeten Winter und die Schüler die Zeitung „Heimatlos“.

Für die zweite Ausgabe, die im Herbst vergangenen Jahres erschien, wurde das Redaktionsteam am Freitagabend mit dem Hilde-Adolf-Preis geehrt. Seit 2005 zeichnet die Bürgerstiftung Projekte, Einrichtungen und Initiativen aus, die sich auf besondere Weise für die Gesellschaft engagieren. „Demokratie. Einfach selber machen.“ lautete das Motto in diesem Jahr.

Und genau das hätten die Schüler des Gymnasiums Links der Weser getan, sagte Sabina Schoefer, Vorsitzende der Bürgerstiftung, bei der Preisverleihung im Festsaal der Bürgerschaft. „Die Schülerinnen und Schüler haben nicht nur zugeschaut und darüber diskutiert, was vor der Schultür passiert. Vielmehr haben sie das Problem angepackt, die Situation der Flüchtlinge verbessert und mit ‚Heimatlos‘ mehr Verständnis für sie erreicht. Das hat Vorbildcharakter“, sagte Schoefer.

Anders als andere Schülerzeitungen richtet sich „Heimatlos“ nicht in erster Linie an Schüler, sondern an Menschen aus dem ganzen Stadtteil. Entsprechend hoch ist die Auflage: 10000 Exemplare werden gedruckt, drei Viertel davon seien bereits vergriffen, sagt Winter.

Das professionelle Layout spendierte die Bremer Werbeagentur Team Nawrot, zu weiteren Unterstützern des Projektes gehören die Bremer Lese-Lust und die ÖVB. Die The-

men erarbeiten die Schüler mit Unterstützung von Winter, die Artikel recherchieren und schreiben sie selbst. 20 Schüler gehören zur Redaktion der zweiten Ausgabe, 16 stammen aus dem Abiturjahrgang, vier aus der Sekundarstufe eins.

In ihren Texten erzählen die Nachwuchsjournalisten von den Hoffnungen Geflüchteter, erklären das Türkei-Abkommen, beleuchten die desaströsen Zustände in überfüllten Aufnahmelagern oder setzen sich kritisch mit der Flüchtlingspolitik der AfD aus-

des Bremen und beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder ausgezeichnet. Bald könnte eine weitere Ehrung anstehen: Das Projekt ist für den Deutschen Engagementpreis nominiert.

„Es ist schön, zu sehen, dass die Zeitung nicht nur im Stadtteil ankommt, sondern auch darüber hinaus so positiv wahrgenommen wird“, sagt Winter bei der Preisverleihung. Der Hilde-Adolf-Preis sei nun das „Sahnehäubchen“ – „und eine hohe Anerkennung unserer Arbeit“.

Das finden auch Samira El Hattab und Lisa Wochnik. Beide gehörten zum Redaktionsteam der zweiten Ausgabe. „Wir fühlen uns alle geehrt“, sagt Samira El Hattab. Mit der Zeitung hätten sie und ihre Redaktionskollegen den Geflüchteten eine Stimme geben wollen. „Dass wir damit so viel Beachtung bekommen und so viele Menschen erreichen, das ist das Schönste für uns.“ Es sei eine tolle Erfahrung, zu sehen, was man erreichen könne, findet auch Lisa Wochnik.

Derzeit ist Winter damit beschäftigt, ein neues Redaktionsteam zusammenzustellen. Viele Schreiber der letzten Ausgabe haben inzwischen Abitur gemacht. Es sei keine leichte Aufgabe, sagt Winter, denn die Redaktionsarbeit laufe außerhalb des Unterrichts. „Die Schüler haben sowieso viel zu tun, sie haben Respekt vor der Mehrarbeit.“ Trotzdem sei das Interesse groß. Winter ist zuversichtlich, dass es weitergehen wird mit „Heimatlos“. Noch in diesem Schuljahr sollen die ersten Artikel für die dritte Ausgabe entstehen.

„Wir fühlen  
uns alle  
geehrt.“

Samira El Hattab vom Redaktionsteam

einander. Harte Themen, die sich die Schüler selbst erarbeiten. „Die Zeitung ist ihr Werk, ich gebe nur Impulse und stehe ihnen bei der Umsetzung zur Seite“, sagt Winter. Sind die Schreiber fertig, übernimmt er mit anderen Lehrern die Schlusskorrektur. „Wie in einer richtigen Redaktion eben.“

Für ihre besondere Schülerzeitung haben Winter und sein Team bereits viel Anerkennung bekommen. Zweimal schon zählten sie zu den Preisträgern des Bundeswettbewerbs „Demokratisches Handeln“, wurden beim Schülerzeitungswettbewerb des Lan-

## Bürgerstiftung würdigt Engagement für die Demokratie

VON KATHARINA FROHNE

Den geflüchteten Menschen im Stadtteil eine Stimme geben, sie in Obervielend willkommen heißen – das war das Anliegen, das einige Schüler des Gymnasiums Links der Weser eine Zeitung über Flucht und Migration gründen ließ. „Heimatlos“ nennen sie das Blatt, denn es ist denen gewidmet, die ihre Heimat verlassen mussten, die vor Krieg und Verfolgung geflohen sind und die in Bremen neu anfangen.

20 Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen bilden das Redaktionsteam, zwei Ausgaben sind bisher erschienen. Die Nachwuchsjournalisten widmen sich dem Zeitungsprojekt in ihrer Freizeit. Für ihre Arbeit bekommen sie keine Noten, sie recherchieren und schreiben nach der Schule, außerhalb des Unterrichts.

Dafür wurden sie nun belohnt: Als Dank für ihren Einsatz erhielt die „Heimatlos“-Redaktion am Freitagabend den Hilde-Adolf-Preis. Seit 2002 würdigt die Bürgerstiftung Bremen einmal jährlich Menschen und Projekte, die sich auf vorbildliche Weise ehrenamtlich engagieren. Die Auszeichnung ist mit 3000 Euro dotiert, gestiftet wird sie vom WESER-KURIER.

In diesem Jahr stand der Preis unter dem Motto „Demokratie. Einfach selber machen“. Insgesamt 15 Vereine, Schulen, Kindertagesstätten, Initiativen, Projekte, Einzelpersonen und Gruppen aus Bremen hatten sich beworben. Sie alle hätten beeindruckend bewiesen, wie sich die Stadtgemeinschaft stärken und der Alltag menschenfreundlicher gestalten lasse, sagte Sabina Schoefer, Vorsitzende der Bürgerstiftung, bei der Preisverleihung im Festsaal der Bürgerschaft.

Den diesjährigen Preisträger gab WESER-KURIER-Chefredakteur Moritz Döbler bekannt. In seiner Laudatio hob er die journalistische Qualität der prämierten Schülerzeitung hervor. Komplizierte Sachverhalte würden gut erklärt, die Geschichten Geflüchteter anrührend erzählt. Außerdem lobte Döbler den Mut der Schüler, sich einzumischen und Position zu beziehen. „Die Zeitung ist eine zutiefst politische Veröffentlichung, die zeigt, dass die Jugend politischer ist als ihr Ruf“, sagte Döbler. „Das ist stark.“

Auch Wolfgang Thierse, der frühere Bundestagspräsident, betonte, die am Projekt beteiligten Schüler räumten mit dem Vorurteil auf, dass sich junge Menschen nicht für Politik interessierten. Thierse war nach Bremen gekommen, um die Festrede zu hal-

ten. Mit Blick auch auf die anderen Bewerber hob er hervor, wie wichtig es sei, sich für die Demokratie stark zu machen, die in Deutschland und Europa vielen allzu selbstverständlich erscheine. „Wir müssen begreifen, wie wenig gesichert unser politisches System ist“, sagte Thierse. Demokratie müsse „in ständiger Anstrengung immer wieder neu gelernt“ werden. Die Bewerber leisteten dazu einen bedeutenden Beitrag.

Christian Weber, Präsident der Bremischen Bürgerschaft, nannte das Engagement, das es zu würdigen gelte, eine „Voraussetzung für eine funktionierende Gesellschaft“.

Stellvertretend für die „Heimatlos“-Redaktion bedankte sich Lehrer Jens Winter, der die Zeitung ins Leben gerufen hatte, für

die Würdigung. „Wir sind sehr stolz. Der Hilde-Adolf-Preis gehört zu den größtmöglichen Auszeichnungen, die ein Schülerprojekt erhalten kann“, sagte Winter. Seinen Schülern dankte er für ihre Begeisterung für das Projekt, die in Zeiten voller Lehrpläne und verdichteter Schulausbildung keine Selbstverständlichkeit sei.

Neben dem Hauptpreis wurde in diesem Jahr erstmals ein Sonderpreis an drei Einrichtungen vergeben. Die Bremische Kinder- und Jugendstiftung ehrte die Kita der Martin-Luther-Gemeinde sowie die Kinder- und Familienzentren in der Mühlheimer Straße und in der Kornstraße für die Bemühungen, Kinder zu selbst bestimmtem Handeln zu motivieren. Pro Einrichtung gab es dafür 500 Euro.



WESER-KURIER-Chefredakteur Moritz Döbler lobte in seiner Laudatio den Mut der Schüler, mitzureden und sich einzumischen.



Der frühere Bundestagspräsident Wolfgang Thierse (Mitte) mit Hans-Christoph Hoppensack (rechts) vom Vorstand der Bürgerstiftung.